

Protokoll über die 1. Sitzung des Lenkungskreises Klimaschutz Schleswig

Fachbereich Bau / Stabsstelle Klimaschutzmanagement

Torben Behrens

24.06.2026

Sitzungsdaten

Sitzungstermin: Mittwoch, 24.06.2026
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 19:10 Uhr
Ort, Raum: Rathaus, Sitzungszimmer Schlei

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstand integriertes Klimaschutzkonzept
3. Sachstand Kommunale Wärmeplanung
4. Sonstiges
5. Ausblick auf die nächste Sitzung

Anwesenheit

CDU-Fraktion:	Kay Uplegger
SPD-Fraktion:	Jürgen Lorenzen
SSW-Fraktion:	Kirsten Weiß
GRÜNE-Fraktion:	Robert Wunsch
FDP/FW-Fraktion:	Michael Sager
BfB-Fraktion:	Sven Debbert
Jugendkonferenz:	Bodil Brix
Stadtwerke SH:	Askan Grimmelmann
Stadt Schleswig:	Manja Havenstein, Torben Behrens

Zu 1. Begrüßung

Klimaschutzmanager Herr Behrens begrüßt als Sitzungsleitung des Lenkungskreises alle Vertreterinnen und Vertreter. Zu Beginn wird noch einmal das Selbstverständnis des Lenkungskreises in den Blick genommen, auf welches sich im Zuge des Termins zur Erarbeitung der Geschäftsordnung geeinigt wurde. Es folgt die Vorstellung der Tagesordnung, zu welcher keine Einwände oder Ergänzungen erhoben werden.

Zu 2. Sachstand integriertes Klimaschutzkonzept

Herr Behrens führt in den aktuellen Sachstand zum integrierten Klimaschutzkonzept ein, indem er zunächst auf die allgemeinen Rahmenbedingungen eingeht. Diese lassen sich auf die Fokusberatung Klimaschutz aus den Jahren 2023-2024 zurückführen, auf dessen Empfehlung die Ratsversammlung unter der Voraussetzung einer Förderung, die Einsetzung eines Klimaschutzmanagements mit einer Personalstelle beschloss. Im August 2025 erhielt die Stadt Schleswig schließlich den Zuwendungsbescheid für eine entsprechende Förderung, sodass Herr Behrens zu Beginn des Jahres 2026 seine Tätigkeit als Klimaschutzmanager beginnen konnte. Die Förderung erfordert die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes, für welche u. a. auch die Unterstützung durch einen externen Dienstleister vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang wurde im Mai 2026 ein Auftrag an die Firma HIC Consulting GmbH erteilt, mit welcher bereits ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch etabliert werden konnte.

Darauf aufbauend erläutert Herr Behrens die wichtigsten Bestandteile eines Klimaschutzkonzeptes und ordnet diese in Bezug auf die bereits vorhandenen Erkenntnisse aus der Fokusberatung Klimaschutz ein. Es ist geplant, das Konzept bis März 2027 zu erstellen, um es dann in den entsprechenden Ausschüssen beschließen zu lassen. Darüber hinaus stellt Herr Behrens den groben Fahrplan für den Erstellungsprozess vor, welcher mit HIC Consulting abgestimmt wurde, und welcher in den folgenden Wochen noch weiter konkretisiert wird.

Es wird der Wunsch geäußert, dass neben dem Prozess der Konzepterstellung bereits mit der Umsetzung konkreter Projekte begonnen wird. Herr Behrens erklärt daraufhin, dass dies im Sinne der Verwaltung ist und bereits ein enger Einbezug und die Mitwirkung an konkreten Projekten erfolgt. Er weist zudem darauf hin, dass im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts eine wertvolle Vorarbeit geleistet wird, um Maßnahmen zielgerichtet umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wird noch einmal hervorgehoben, dass mit dem Klimaschutzkonzept eine strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe erarbeitet wird, anhand derer die Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet systematisch und wirkungsvoll reduziert werden können.

Zu 3. Sachstand Kommunale Wärmeplanung

Frau Havenstein beschreibt den aktuellen Stand der Kommunalen Wärmeplanung und zeigt darauf aufbauend die aus der Kommunalen Wärmeplanung hervorgehenden Wärmenetzprüfgebiete im Stadtgebiet auf. Daraufhin verweist sie auf die Erarbeitung von Quick Checks zu identifizierten Wärmenetzprüfgebieten, welche zeitnah finalisiert und nach der Sommerpause im BKU vorgestellt werden sollen. Auf Grundlage der finalen Quick Checks soll ein Arbeitsprogramm für das Jahr 2027 ausgearbeitet werden, welches die Grundlage für die Haushaltsanmeldungen bilden wird. Das Arbeitsprogramm soll vor der Beratung in den städtischen Gremien im Lenkungskreis Klimaschutz vorgestellt und abgestimmt werden.

Daran anschließend gibt Frau Havenstein einen Überblick auf die Themen, mit denen sich die Verwaltung gerade im Zuge der Erörterung verschiedener Versorgungsoptionen befasst, und hinsichtlich welcher es den Einsatz der vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten abzuwägen gilt. Diesbezüglich nennt sie zunächst die enge Zusammenarbeit mit der Energiegemeinschaft Schlei, welche in der Region kostengünstige Energie erzeugen möchte, die vor Ort für die Wärmeerzeugung genutzt werden könnte.

Des Weiteren erläutert Frau Havenstein, dass von Seiten der Stadt ein regelmäßiger Austausch mit Bewohnenden des Holms gepflegt wird, um die Wärmewende in diesem Gebiet zu fördern. Aufgrund des historischen und denkmalgeschützten Wertes und hohem touristischen Interesse bedarf es bei der Umstellung der Wärmeversorgung auf regenerative Energien in diesem Quartier einer umfangreichen Strategie, die die Qualitäten und Eigenarten des Ortes berücksichtigt und schützt.

Als weiteren Handlungsschwerpunkt nennt Frau Havenstein das weitere Vorgehen hinsichtlich der aus der Kommunalen Wärmeplanung abgeleiteten Wärmenetzprüfgebiete. Sie erklärt, dass für die Realisierung neuer Wärmenetze aus Gründen des Vergaberechts Interessenbekundungsverfahren durchgeführt werden müssten, welche es von Seiten der Stadt Schleswig vorzubereiten und zu begleiten gelte.

Daran anschließend geht Frau Havenstein darauf ein, dass neben der leitungsgebundenen Wärmeversorgung auch eine Unterstützung jener Quartiere geboten ist, in welchen die Kommunale Wärmeplanung dezentrale Versorgungslösungen vorsieht. Hierhingehend führt sie aus, dass sich bereits existierende Beratungsangebote, wie z. B. die Energieberatungen der Verbraucherzentrale oder von Haus & Grund, stärker bewerben ließen. Darüber hinaus verweist sie auf das Landes-Förderprogramm Quartierswärmemanagement.

Schlussendlich stellt Frau Havenstein dar, dass sich die Region um Schleswig aktuell als Gunststandort für Energiespeicher- und Rechenzentrenprojekte darstellt, wodurch umfangreiche Potenziale im Bereich der Abwärmeeinnutzung in Aussicht stehen. Hierdurch hat sich eine hochgradig dynamische Lage entwickelt, welche mit großen Chancen für eine klimaneutrale Wärmeversorgung einhergeht, eine Planung der Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung jedoch erheblich erschwert.

Daran anschließend stellt Herr Grimmelsmann beispielhaft den aktuellen Stand des Quick Checks eines Wärmenetzprüfgebiets vor. Dabei geht er u. a. auch auf die Dynamiken ein, die sich im Zuge des Prozesses der Kommunalen Wärmeplanung ergeben, welche sich auch auf die Quick Checks insgesamt auswirken. Er betont in diesem Zusammenhang nochmals, dass die tatsächliche Realisierung eines Rechenzentrums die komplette Wärmeplanung ändern würde und erklärt, dass innerhalb der Quick Checks die Wärmenetzprüfgebiete ohne die Nutzung von Abwärme betrachtet werden. Herr Grimmelsmann sensibilisiert zudem schon einmal dahingehend, dass die Energie- und Wärmeversorgung insgesamt deutlich strombasierter werden wird.

Insgesamt verdeutlicht die anschließende Diskussion innerhalb des Lenkungskreises, dass ein hoher Handlungs- und Informationsdruck besteht. Es wird vereinbart, eine Fokussierung des Einsatzes der vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten im Hinblick auf das weitere Vorgehen in der nächsten Sitzung des Lenkungskreises weiter abzuwägen und im Zuge der Abstimmung des Arbeitsplans für das Jahr 2027 zu konkretisieren.

Zu 4. Sonstiges

Es werden keine Punkte unter Sonstiges eingebracht.

Zu 5. Ausblick auf die nächste Sitzung

Es wird sich darauf verständigt, im nächsten Termin des Lenkungskreises das Arbeitsprogramm im Bereich der Wärmewende für das Jahr 2027 abzustimmen. Da es geplant ist, mit diesem im Herbst in den BKU zu gehen, erweist sich ein Termin zum Ende August als sinnvoll. Zu diesem Zeitpunkt sollten auch erste Ergebnisse der Energie- und Treibhausgas-Bilanzierung des Klimaschutzkonzeptes vorliegen, welche dann im Lenkungskreis präsentiert werden können. Zudem wird bis dahin der Zeitplan für den weiteren Erstellungsprozess des Klimaschutzkonzeptes konkretisiert sein und ein Ausblick auf den weiteren Einbezug des Lenkungskreises gegeben werden können. Es wird verabredet, dass Herr Behrens mit der Versendung des Protokolls den Termin für die nächste Sitzung mitteilt und im BKU am 30.06.2026 kurz über die 1. Sitzung des Lenkungskreises Schleswig berichtet.

Schleswig, 24.06.2026

Gez. Torben Behrens